

## Peinlicher Artikel von B'90/Grüne in Ammersbek

Im Frühjahr bewies der Ortsverband B'90/Grüne in Ammersbek geradezu hellseherische Fähigkeiten. Unter dem Titel „Kein Cato in Ammersbek“ stellten Sie folgenden Artikel auf ihrer [Internetseite](#) online — vier Tage bevor die in dem Artikel beschriebene Sitzung stattfand!

Freitag, den 13. April 2012 um 21:02 Uhr KT

### Kein Cato in Ammersbek

Bekanntlich war der römische Konsul Cato, der Ältere (234 – 149 v. Chr.), einer der schärfsten Verfechter eines Krieges gegen Karthago. Deshalb soll dieser hervorragende Redner bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit gesagt haben: „Außerdem bin ich der Meinung, dass Karthago zerstört werden muss.“ Cato und sein Spruch stehen für eine hartnäckig verteidigte Ansicht. Cato Wunsch ging in Erfüllung. Der Dritte Punische Krieg (149 – 146 v. Chr.) führte zur Zerstörung Karthagos. Das erlebte Cato allerdings nicht mehr.

Ähnlich verhielt sich Herr Steenhagen für die CDU bei der Behandlung der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Gemeinde Ammersbek: „Darstellung von Konzentrationsflächen für Biogasanlagen“. Egal ob im Umwelt- oder Bauausschuss oder in der Gemeindevertretung: Stets wurde der Vorwurf der Verhinderungsplanung und damit der der Rechtswidrigkeit erhoben, der sich möglicherweise schadenersatzträchtig erweisen könnte. Steenhagens Wunsch ging nicht in Erfüllung: Er erlebte sein Scheitern am 17.4.2012, als die Gemeindevertretung die 8. Änderung des FNP verabschiedete. Bündnis 90 / Die Grünen sind zufrieden über das mit der 8. Änderung des FNP Erreichte. Fast zwei Jahre hat dieser Prozess gedauert, gehofft hatten wir auf max. ein Jahr. Auch haben wir die Kosten zu Anfang nicht übersehen können. Aber die 50000 € sind sinnvoll ausgegeben worden. Wir haben erreicht, dass dem berechtigten Interesse einer Einzelnen das Interesse der Allgemeinheit gegenüber gestellt und miteinander abgewogen wurde. Dabei ging es nie darum, ob eine oder mehrere Biogasanlagen im Gemeindegebiet errichtet werden können. Denn darauf hat die Gemeinde keinen Einfluss, das regeln Bundesgesetze.

Uns ging es um das Wo.

Wo lassen Biogasanlagen sich im Gemeindegebiet mit möglichst geringer Beeinträchtigung der Interessen der Allgemeinheit realisieren. Die beiden Ausschüsse, der Umwelt- und der Bauausschuss, haben viel Mühe darauf verwandt, geeignete Kriterien für die Abgrenzung der Konzentrationsflächen zu finden, zu verändern oder zu verwerfen und dem Planer an die Hand zu geben. Dieses Zusammenspiel klappte gut und es ist ein FNP entstanden, der bei den übergeordneten Stellen im Lande nie auf Ablehnung stieß. Unser Weg und seine Ausgestaltung wurden akzeptiert!

Auch die jetzt auszuweisenden sechs Flächen für Biogasanlagen stoßen auf Ablehnung. Da ist einmal die generelle Ablehnung solcher Anlagen. Das haben die Gemeindegremien nicht zu entscheiden. Das regeln wie gesagt Bundesgesetze. Diese Erkenntnis war für viele Mitbürger nicht einfach. Unabhängig davon findet insbesondere der Schutzabstand von 300 m zur Wohnbebauung oftmals keine Zustimmung. Das ist nachvollziehbar. Wir mussten aber Kriterien finden, die sinnvoll und nachvollziehbar und in anderen Problemfeldern üblich sind.

Bündnis 90/Die Grünen sind mit dieser 8. Änderung des FNP zufrieden.

Diese Schmähkritik widerspricht einem würdigen und wertschätzenden Umgang der Politik in Ammersbek untereinander. Und nach dem plötzlichen Tod von Dinant Steenhagen am 5. Mai hatten B'90/Grüne nicht einmal das Rückgrat, diesen Artikel zu vertreten. Er wurde still und heimlich von ihrer Internetseite gelöscht.

Dummerweise vergisst das Internet nichts so schnell, wie es manchmal gewünscht ist. Und über den Cache von Suchmaschinen lässt sich dieser Artikel immer noch finden.

Ihre

**UWA**

*Gordian Okens*      *Holger Spanehl*  
(2.Vorsitzender)      (Pressereferent)  
für den Inhalt auch verantwortlich

Ammersbek, im Juni 2012